



blickpunKT

Das Magazin für den Landkreis Kitzingen

FAMILIENSTÜTZPUNKTE

Digitaler Familienwegweiser
kommt gut an

20 JAHRE LEADER

Bürger gestalten ihre Heimat

NEUE BILDUNGSEINRICHTUNG

Landkreis mit staatlich
anerkannter Umweltstation





Rein in die Komfortzone.

Lernen Sie Ihre Sparkasse neu kennen und erledigen Sie flexibel, jederzeit von Ihrem Lieblingsort aus Ihre Bankgeschäfte. Wir stehen Ihnen per Telefon-Banking, Online-Banking und virtuell mit unserer innovativen Beratung@Home zur Verfügung. Für alle persönlichen Belange bieten wir Ihnen Service und Beratung in unseren Beratungscenlern und Filialen. Eine Übersicht finden Sie unter [sparkasse-mainfranken.de/standorte](https://www.sparkasse-mainfranken.de/standorte)



Beratung@Home

Ihre persönliche Beraterin/ Ihr persönlicher Berater vor Ort steht Ihnen auch für eine digitale Beratung zur Verfügung. Nähere Informationen unter [sparkasse-mainfranken.de/beratung@home](https://www.sparkasse-mainfranken.de/beratung@home)



Internetfiliale

Jetzt Zugang zum Online-Banking beantragen unter [sparkasse-mainfranken.de/onlinebanking](https://www.sparkasse-mainfranken.de/onlinebanking)



KundenServiceCenter

Telefonischer Service
Montag bis Freitag 08:00–20:00 Uhr
und Samstag 09:00–14:00 Uhr

0931 382 – 0



Sparkasse
Mainfranken Würzburg



Landrätin Tamara Bischof

Liebe Leserinnen und Leser,

im Februar 2012 erschien die erste Ausgabe unseres blickpunkt-Magazins, seitdem informieren wir Sie drei Mal im Jahr über wichtige Neuerungen und Nachrichten aus dem Landratsamt sowie dem Kitzinger Land.

Wir haben in dieser Ausgabe eine Doppelseite rund um einen möglichen Blackout für Sie zusammengestellt. Wir wollen Sie damit über unsere Vorbereitungen informieren und dazu anregen, selbst etwas vorzusorgen. Wir wollen keine Panik verbreiten, sondern aufklären.

Wir erinnern in dieser Ausgabe auch an die Anfänge von LEADER im Kitzinger Land vor 20 Jahren und geben einen Überblick, was seitdem alles über das europäische Förderprogramm im Landkreis erreicht werden konnte. Auch unsere Familienstützpunkte rücken wir wieder in den Fokus und unsere BNE-Stelle, die nun die Bezeichnung «staatlich anerkannte Umweltstation» tragen darf. Zum 1. Januar übernimmt der Landkreis den Betrieb des Wertstoffhofs mit eigenem Personal. Was dies für Sie als Bürger bedeutet, sagt Ihnen der künftige Betriebsleiter des Wertstoffhofes Frank Schmitt.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen eine besinnliche und glückliche Zeit im Kreise Ihrer Familie und für 2023 ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Tamara Bischof
Landrätin

Das Titelbild zeigt den weihnachtlich beleuchteten Marktturm in Kitzingen.

In dieser Ausgabe

Familienstützpunkte Digitaler Familienwegweiser kommt gut an	4
Bürger gestalten ihre Heimat Maja Schmidt blickt zurück auf 20 Jahre LEADER	5
Viel geleistet in schweren Zeiten Jahresrückblick von Landrätin Tamara Bischof	6
Alle Termine der Müllabfuhr für 2023 30 Jahre Abfuhrkalender	7
Innovation im Landkreis Kitzingen Weichen für Technologie- transferzentrum gestellt	8
Risiko Blackout Tipps & Ratgeber für Strom- ausfall und Notfallvorsorge	10
Klinik Kitzinger Land Aktuelles aus der Klinik	12
Neue Bildungseinrichtung Landkreis nun offiziell mit anerkannter Umweltstation	14
Winterfeste Abfalltipps Die Biotonne im Winter	15
Einblick in die Aufgabenbereiche Die «neuen Gesichter» im Landratsamt	16
Fotoaktion Das Schöne der Nacht im natürlichen Licht festhalten	18
5 Fragen an ... Frank Schmitt	19
Auszeichnung Landratsamt Kitzingen wird «Digitales Amt»	19

IMPRESSUM

Herausgeber | Landratsamt Kitzingen
Redaktion | Corinna Petzold-Mühl,
Alexander Kother, Reinhard Weikert
Konzeption / Layout | Reinhard Weikert,
Corinna Petzold-Mühl
Druck | Farbendruck Brühl GmbH
Klimaneutraler Druck
Auflage | 40 000 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte
im Landkreis Kitzingen
Titelfoto | Corinna Petzold-Mühl
Rafale 🌟

Familienwegweiser online kommt gut an

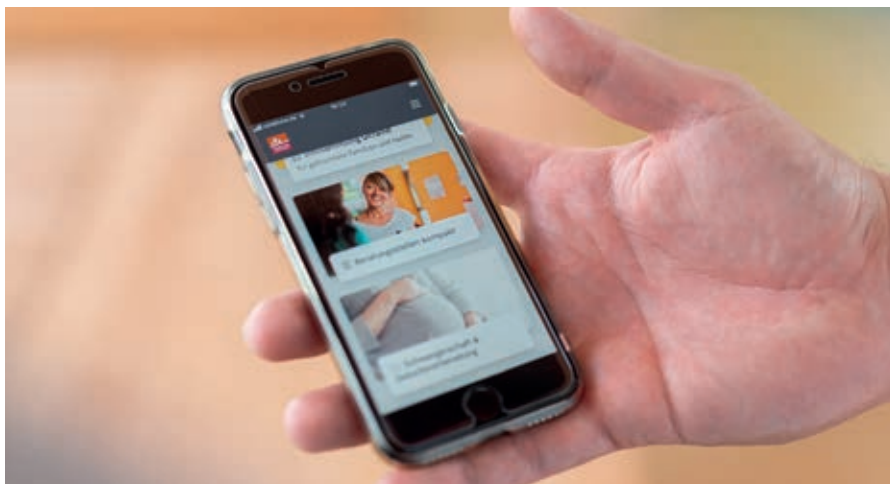
Von Julia Zimmermann-Giek

Seit einem Jahr gibt es den digitalen Familienwegweiser für den Landkreis nun schon. Infos rund ums Familienleben, eine Liste aller Anlaufstellen und die Angebote der Familienstützpunkte sind hier zu finden. Die Plattform wird sehr gut angenommen.

Durchschnittlich 800 «Klicks» am Tag sind die Regel. Erscheint allerdings das neue Veranstaltungsprogramm der Familienstützpunkte, schnellen die Zugriffe in die Höhe! Dann können es auch um die 2000 an einem Tag sein.

Es zeigt sich, dass die digitale Plattform eine sehr gute Ergänzung der Arbeit der Familienstützpunkte ist. So konnte im Herbst das erste Mal auf den Druck des Veranstaltungsflyers verzichtet werden, weil die Informationen digital den Weg zu den Familien finden. Die Einsparung des Drucks von 7000 Flyern ist ein Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele des Landkreises Kitzingen.

Und auch die Familien genießen die Vorteile des neuen Tools. Alle Angebote der Familienstützpunkte sind übersichtlich aufgelistet und auf Knopfdruck können Detailinformationen eingesehen werden. Oft ist die Anmeldung direkt digital möglich. Möchte man eine andere Familie auf die Veranstaltung hinweisen, kann diese einfach auf dem



alle Fotos: studio zudem

Übersicht über Wissenswertes rund ums Familienleben, Beratungsstellen, Veranstaltungen für Familien, Schulen und Kindergärten im Kreis

Smartphone geteilt werden. Die Plattform wird unterdessen auch von anderen Anbietern der Familienbildung wie der Volkshochschule, dem Kreisjugendring und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten genutzt, um den Familien ihre Angebote näherzubringen.

Das Projekt wird über die Regionalmanagement-Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert. Die App ist zu finden unter <https://familienwegweiser.kitzingen.de>.



Familienstützpunkte laufen auf Hochtouren

Die Arbeit der Familienstützpunkte stößt weiterhin auf reges Interesse: Die offenen Eltern-Kind-Treffs sind sehr gut besucht und die vielseitigen und abwechslungsreichen Vorträge und Workshops werden immer mehr an die Wünsche der Familien angepasst. Beispiele für Vorträge:

- In ihrem Vortrag «Pubertät – der ganz normale Wahnsinn» möchte Referentin Kathrin Ziegler Eltern unterstützen, die Beziehung zu ihren Kindern auch in «anderen» Zeiten nicht zu verlieren.
Mo., 12.12.2022, 19:30–21:30 Uhr
im Familienstützpunkt Dettelbach
- «Bindungsstärkung im Alltag und die Kunst des Nein-Sagens» Hebamme Anne Matt-Wendel beschreibt in ihrem Onlinevortrag, wie Eltern dem täglichen „Grenzen-Austesten“ ihrer Kinder bindungsorientiert begegnen können.
Do., 15.12.2022, 20:00–22:00 Uhr
mit Familienstützpunkt Iphofen



Beim offenen Eltern-Kind-Treff (hier im Familienstützpunkt Iphofen) wird zusammen gesungen und gespielt. Die Eltern können sich in entspannter Atmosphäre austauschen oder Rat bei der Leiterin des Familienstützpunktes suchen.



«Bürger gestalten ihre Heimat»: Rückblick auf 20 Jahre LEADER

Was bedeutet LEADER?

Es ist die Abkürzung einer französischen Beschreibung dieses Förderprogramms und kann übersetzt werden mit «Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft». Das LEADER-Motto in Bayern ist da verständlicher: «Bürger gestalten ihre Heimat». Es geht bei LEADER darum, vor Ort mit vielen Personen und Institutionen aus unterschiedlichen Bereichen zu überlegen, was der Weiterentwicklung der Region dient und wie man das mit Projekten und gemeinsamen Aktionen erreichen kann.

Was war das erste Projekt im Kreis?

2002 der Jugendhof auf dem Schwanberg. Die Bungalows bieten sich an für Schullandheimaufenthalte, für Tagungen, Jugendfreizeiten etc. Besonderheit ist die damals schon mitgedachte inklusive Einrichtung der Häuser und das breite u. a. spirituelle, Bildungsprogramm, das dazugebucht werden kann.

Wie viele Projekte sind es aktuell?

Es sind rund 80 Förderanträge. Da manche Projekte wie die TraumRunden oder die Kanuanlegestellen der «Gelben Welle» aus mehreren Anträgen bestehen, sind es etwa 60 Projekte.

Wie entstehen die Projekte?

Teilweise im Rahmen der Zusammenarbeit mit verschiedenen Mitstreitern aus der ganzen Region, teilweise geben auch wir den Impuls, indem wir Referenten einladen oder Projekte vorstellen. So war das beim Schülerlabor «Gituma», bei dem ein Impulsvortrag auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Oft entsteht eine Projektidee auch bei einzelnen Kommunen oder Vereinen und dann schauen wir, ob diese Maßnahme über die LEADER-Förderung finanziell unterstützt werden kann.

Wie viel Geld kam durch LEADER ins Kitzinger Land?

Wir haben insgesamt rund 7 Millionen Euro in den letzten Jahren für die Weiterentwicklung des Kitzinger Landes einwerben können. Meist sind es europäische Fördergelder, manchmal stockt auch der Freistaat Bayern noch auf. Die Bandbreite reicht von kleinen Maßnahmen mit wenigen tausend Euro Zuschuss bis hin zu Großprojekten wie dem «Haus für Jugend und Familie» mit 1 Million Euro oder dem Kultur- und Kommunikationszentrum Dettelbach mit rund 1,5 Millionen Euro an Fördergeldern.

Die fünf herausragendsten Projekte?

Herausragend ist die Vernetzung, die durch viele Projekte in der Region entstanden ist, wie die Zusammenarbeit der Kommunen, Touristiker und Wegewarte im Rahmen der TraumRunden. Ebenso herausragend ist das ehrenamtliche Engagement, das hinter etlichen Projekten steckt: Gerade bei den Museumsprojekten, bei der Belebung der Schlossparks oder bei den Maßnahmen zur ehemaligen Synagoge Oberbreit und zum jüdischen Friedhof Rödelsee engagieren sich sehr viele Bürger und gestalten somit ihre Heimat. Besonders schön finde ich auch, dass wir im Laufe der Jahre viele touristische Projekte umsetzen konnten, mit denen auch tolle neue Freizeitmöglichkeiten für die Einheimischen geschaffen wurden.

Welches Projekt wird aktuell geplant?

Aktuell können bei LEADER keine Anträge mehr eingereicht werden, sondern wir haben im Juli die Bewerbung des Kitzinger Landes für die Jahre 2023–2027 eingereicht und müssen uns nun noch gedulden bis zum Frühjahr 2023. Diese Zeit können wir nutzen, um zu verschie-



Foto: Corinna Petzold-Wüth

Maja Schmidt blickt zurück.

denen Projektideen weiter zu sondieren und Gespräche zu führen.

Werden nur große Projekte gefördert?

Nein, neben den größeren Förderanträgen gibt es bei LEADER auch noch die Möglichkeit, bürgerschaftliches Engagement über ein vereinfachtes Antragsverfahren mit bis zu 2 500 Euro zu unterstützen. Auch hier haben engagierte Gruppen und Vereine in den letzten Jahren tolle Maßnahmen umgesetzt, so z. B. den erste Bärlesweg in Mainbernheim, einen Dorftreffpunkt in Unterickelsheim, den temporären Kunstweg «Wasser Marsch» in Mainstockheim oder das Angebot eines monatlichen Mittagstischs für Senioren des OGV Brück. Für solche kleinen, aber feinen ehrenamtlichen Aktivitäten sind derzeit noch finanzielle Mittel da, Interessierte, die erste Ideen haben, können sich gerne bei mir melden!

Kontakt

Regionalmanagement / LAG Z.I.E.L.
Maja Schmidt
☎ 09321 928-1102
✉ maja.schmidt@kitzingen.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger, in meinem Jahresrückblick möchte ich ein Schlaglicht auf die vergangenen Monate werfen und einen Ausblick auf 2023 geben.

John F. Kennedy soll einmal gesagt haben: «Wenn das Wort Krise auf Chinesisch geschrieben ist, besteht es aus zwei Zeichen – eines steht für Gefahr und das andere für Chance.» Wir am Landratsamt gehen seit jeher Krisen nach diesem Leitspruch an und suchen immer nach Lösungen und Chancen und nicht nach Hindernissen.

Deshalb blicken wir trotz aller Krisen auf der Welt auch positiv auf das vergangene Jahr zurück, in dem wir wieder sehr viel erreicht haben. Wir haben außerdem gemeinsam angestoßen, denn unser Landkreis Kitzingen feierte 50. Geburtstag. Vor 50 Jahren entstanden durch die Gebietsreformen die Landkreise in ihrer heutigen Form, durch weitere Reformen wurde damals der Weg für eine erfolgreiche Zukunft bereitet. Die vergangenen Monate haben gutgetan: Zahlreiche Feste wurden nachgeholt und Corona hat unser Leben immer weniger beeinträchtigt, auch wenn die Mitarbeiter des Gesundheitsamts natürlich weiterhin täglich mit der Bearbeitung der Fälle zu tun hatten.

Seit dem 24. Februar überschattet der russische Angriffskrieg auf die Ukraine unser Leben. Sehr viele Menschen sind auch in den Landkreis Kitzingen geflohen, aktuell leben hier etwa 1100. Ohne die Unterstützung unserer vielen sehr engagierten Ehrenamtlichen hätte der Landkreis die Unterbringung und Versorgung der Geflüchteten sicher nicht so gut meistern können. Ihnen allen danke ich sehr herzlich! Mein Dank gilt aber natürlich allen Ehrenamtlichen, die sich in den vielen Bereichen des Lebens engagieren. Um die Bandbreite zu zeigen und neue Ehrenamtliche zu gewinnen, wurde im Herbst die erste Freiwilligenmesse von Landkreis, Stadt, GemeinSinn und WirKT organisiert, die zahlreiche Besucher anlockte. Im Rahmen der Messe konnte ich die 4000 Ehrenamtskarte verleihen. Neben den Schicksalen der Menschen aus der Ukraine, die uns alle sehr bewegen, hat der Krieg auch zu einer Energiekrise geführt. Wir mussten uns mit Vorbereitungen von Maßnahmen für einen möglichen Strom-Blackout sowie eine Gasmanngelage beschäftigen. Wir sind vorbereitet und hoffen, diese Pläne niemals aus der Schublade ziehen zu müssen.

Doch in jeder Krise steckt auch eine Chance und so hat das Thema erneuerbare

Energien mehr denn je an Bedeutung gewonnen. Der Gesetzgeber hat eine Reihe neuer Vorschriften auf den Weg gebracht, die die Rechtslage im Naturschutz-, Bau- und Planungsrecht teilweise erheblich ändern. Auch im Landratsamt haben wir zukunftsweisende Projekte umgesetzt: Seit November läuft unsere CO₂-neutrale Pelletheizung, wir haben PV-Anlagen für die Schuldächer des Gymnasiums Marktbreit und der Realschule Dettelbach beschlossen und eine Förderung von Stecker-Solargeräten sowie von Photovoltaikanlagen auf Dächern in Kombination mit Batteriespeicher und Inselbetriebsfähigkeit für Privathaushalte aufgelegt, die nach wenigen Stunden ausgeschöpft war.

Natürlich ist der laufende Haushaltsvollzug geprägt von der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Situation. Corona-Pandemie, Ukrainekrieg, Energiekrise und Inflation beeinflussen vor allem durch steigende Ausgaben die Landkreiswirtschaft. Doch wir profitieren von der soliden Finanzpolitik der letzten Jahre, die uns nach derzeitigem Stand – trotz überplanmäßiger Ausgaben in einzelnen Bereichen – einen Jahresabschluss ohne Defizit ermöglicht. Die Planung der folgenden Haushalte wird keine leichte Aufgabe sein. Doch die stabile, geordnete Haushaltslage mit einem niedrigen Schuldenstand wird helfen, die laufenden Aufgaben zu erfüllen und wichtige Investitionen zu tätigen, ohne die Umlagezahler über Gebühr zu belasten. Wir werden uns aber stärker auf die wesentlichen Bereiche und Ausgaben beschränken müssen.

Auch viele Bürger stellen Investitionen auf den Prüfstand. Aktuell haben wir etwa 18 Prozent weniger Baugenehmigungsanträge als im Vorjahr. Unser Arbeitsmarkt ist trotz multipler Krisen aber robust. Die Arbeitslosenquote liegt aktuell bei rund 2,5 Prozent. Jedoch machen sich der demografische Wandel und die damit einhergehenden fehlenden Arbeitskräfte auch bei uns bemerkbar.

Um dem aktiv entgegenzuwirken und uns als Wirtschafts- und Technologiestandort noch besser zu positionieren, haben wir mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und der heimischen Wirtschaft die Gründung und Ansiedlung eines Technologietransferzentrums (TTZ) im Innopark in Angriff genommen. Zum gefundenen Themenkreis Robotik – Künstliche Intelligenz – Digitalisierung konnten 16 Unternehmen aus dem Landkreis für eine finanzielle Beteiligung gewonnen werden.

Wir beteiligen uns ebenfalls mit 20000 Euro pro Jahr an der Finanzierung einer Stiftungsprofessur. Die Projektskizze liegt bereits beim Wissenschaftsministerium – wir haben unsere Hausaufgaben gemacht, nun liegt es an München, unser Vorhaben zu realisieren.

Dem Bayerischen Staatsminister für Verkehr, Christian Bernreiter, konnten wir die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Reaktivierung der Mainschleifenbahn und der parallel dazu verlaufenden Ortsumgehung Prosselsheim sowie deren enge Verbindung zueinander verdeutlichen. Im ersten Halbjahr 2023 erwarten wir für die Mainschleifenbahn die Ergebnisse einer Kosten-Nutzen-Analyse und wir sind fest davon überzeugt, dass diese für unser Vorhaben positiv ausfällt. Im kommenden Jahr hoffen wir, erste Baumaßnahmen umsetzen zu können, Anträge auf Fördermittel wurden bereits gestellt.

Was steht 2023 noch an? Der Landkreis übernimmt zu Jahresanfang den Wertstoffhof mit eigenem Personal. Die Generalsanierung unserer Berufsschule für 27 Mio. Euro steht in den Startlöchern, voraussichtlich wird sie in den kommenden vier Jahren bei laufendem Betrieb saniert.

Unsere Klinik Kitzinger Land befindet sich wie alle deutschen Krankenhäuser seit 2020 in sehr bewegten und unruhigen Zeiten. Zwar gab es 2020 und 2021 noch ein positives Jahresergebnis aufgrund von Ausgleichszahlungen für frei gehaltene Betten, künftig wird es diese aber nicht mehr geben. Wir müssen wachsam sein, dass die Entwicklung in unserer Klinik beherrschbar bleibt und dass wir mit Zuversicht die Herausforderungen der Zukunft anpacken. Wie den Fachkräftemangel, die Entwicklung unserer geburtshilflichen Abteilung und natürlich die Generalsanierung. Der zweite Bauabschnitt läuft, der dritte Bauabschnitt, das neu zu errichtende Bettenhaus, wird derzeit geplant, 2023 mit dem Verwaltungsrat abgestimmt und dann beim Ministerium eingereicht.

Liebe Leserinnen und Leser, bewegte Jahre liegen hinter uns und sicher nicht minder spannende Zeiten vor uns. Dass wir dies alles so positiv meistern, liegt an unseren guten Rahmenbedingungen sowie der Zusammenarbeit und der Einsatzfreude vieler. Ihnen allen danke ich herzlich. Bleiben Sie zuversichtlich und schöpfen Sie aus dem anstehenden Weihnachtsfest Freude und Kraft für alles, was uns erwartet.

Ihre Tamara Bischof, Landrätin

30 Jahre Abfuhrkalender der Abfallberatung

Von Reinhard Weikert



Seit mittlerweile 30 Jahren geben die Kitzinger Abfallberater ihren bewährten Abfuhrkalender heraus. Die aktuelle Ausgabe für 2023 wurde in der zweiten Novemberhälfte allen Haushalten per Post zugestellt.

Das Standardwerk der Abfallexperten erscheint wieder in 31 Teilaufgaben. Für jede Stadt und Gemeinde im Landkreis gibt es damit einen eigenen maßgeschneiderten Müllkalender. Im Kalendarium sind alle Abfuhrtermine der Bio-, Papier- und Restabfalltonne sowie die Abholtermine des Gelben Sacks verzeichnet. Verschiebungen der Müllabfuhr aufgrund von Feiertagen sind berücksichtigt und extra hervorgehoben.

Dazu gibt es wie immer kompakte Informationen zum Wertstoffhof Kitzingen, zum Kompostwerk Klosterforst, zur Bauschuttdeponie Iphofen und zur Wertstoffsammelstelle in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde. Im Kalender sind außerdem die Termine der mobilen Problemabfallsammlung, Informationen zur Sperrabfallabfuhr sowie wichtige abfallwirtschaftliche Kontaktdaten zu finden.

Wer bei der Verteilung durch die Deutsche Post AG leer ausgegangen sein sollte, kann sich den Kalender bei seiner Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung oder am Landratsamt abholen. Alternativ ist eine Bestellung über die Homepage der Kommunalen Abfallwirtschaft unter www.abfallwelt.de möglich.


Den neuen Abfuhrkalender kostenfrei bestellen oder herunterladen:
www.abfallwelt.de/service/downloadcenter/abfuhrkalender

Der Abfuhrkalender online im Internet:
www.abfallwelt.de/service/abfuhrkalender-online


Die Downloadlinks zur kostenlosen abfallwelt-App für iOS und Android:
www.abfallwelt.de/service/abfallwelt-app

Abfallticker


Kompostwerk nur über Großlangheim erreichbar

 Im Zuge des sechsstreifigen Ausbaus der Autobahn A 3 muss die Brücke der Kreisstraße KT 12 über die A 3 zwischen Großlangheim und Hörblach abgerissen und neu errichtet werden. Während der Baumaßnahme, die eineinhalb bis zwei Jahre dauern soll, ist das Kompostwerk Klosterforst ausschließlich über Großlangheim erreichbar.

Gelber Sack bleibt in bewährten Händen

 Mitte des Jahres haben die Dualen Systeme, die deutschlandweit für die Entsorgung von Verpackungsabfällen zuständig sind, die Abfuhr des Gelben Sacks für den Landkreis Kitzingen europaweit neu ausgeschrieben. Nach der Angebotsprüfung wurde der Auftrag von den Dualen Systemen erneut an die Firma Knettenbrech & Gurdulic vergeben, die damit in den kommenden drei Jahren weiterhin für die Verteilung und Abholung der Gelben Säcke in unserem Landkreis zuständig sein wird.

Neue Telefonnummer für die Sperrabfallabfuhr

 Für die Teilnahme an der mobilen Sperrabfallabfuhr ist eine Anmeldung bei der zuständigen Abfuhrfirma Knettenbrech & Gurdulic notwendig. Für die telefonische Anmeldung gibt es eine neue Nummer:

 **09321 9394-13** 

Die telefonische Anmeldung ist montags bis freitags durchgehend zwischen 9 und 17 Uhr möglich. Ist an der Telefon-Hotline viel Andrang, kann man die Anmeldung auch online unter <https://www.knettenbrech-gurdulic.de/sperrmuellabfuhr-landkreis-kitzingen> erledigen oder die Anmeldekarten in der jährlich verteilten Infobroschüre zur Sperrabfallentsorgung nutzen.



Die Weichen für ein TTZ im Landkreis Kitzingen sind gestellt

Foto: Corinna Petzold-Mühl

Die Partner unterzeichnen die Absichtserklärung, die mit der Projektskizze mittlerweile beim Wissenschaftsministerium liegt.

Von Corinna Petzold-Mühl

Die Projektskizze ist nach nur einem Jahr Vorbereitungszeit vom ersten Gespräch bis zur Unterzeichnung fertig und eingereicht, die Finanzierung der Stiftungsprofessur sowie der im Innopark Kitzingen festgelegte Standort gesichert – damit sind wichtige Voraussetzungen zur Gründung eines Technologietransferzentrums (TTZ) in Kitzingen geschaffen.

Den wissenschaftlichen Schwerpunkt bilden die Themen Robotik, künstliche Intelligenz und Digitalisierung. Nun gelte es, so Landrätin Tamara Bischof, mit der unterzeichneten Absichtserklärung zum Aufbau und Betrieb des TTZ sowohl die Landespolitik als auch das Bayerische Wissenschaftsministerium zu überzeugen.

Mit im Boot sind neben der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) als Träger des Zentrums der Landkreis Kitzingen, die beiden Kammern, die Handwerkskammer von Unterfranken sowie die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt, und 16 Unternehmen. Landrätin Bischof betonte: «Mit dem deutlichen Wunsch seitens der Wirtschaft, in einem solchen Institut die Themenschwerpunkte Robotik – Künstliche Intelligenz – Digitalisierung zu bespielen, tragen wir den großen Herausforderungen der heutigen Arbeitswelt Rechnung!» Die Landrätin erklärte, dass auch der Landkreis seiner Verantwortung gerecht werde.

So habe der Wirtschafts- und Kulturausschuss beschlossen, sich mit 20000 Euro pro Jahr an der Finanzierung einer Stiftungsprofessur zu beteiligen.

FHWS-Präsident Prof. Dr. Robert Grebner sprach von einer Aufbruchstimmung, die mit dem Projekt verbunden sei: «Die Gesellschaft braucht Innovationen.» Mit dem TTZ Elektromobilität in Bad Neustadt, das die FHWS betreibt, habe man eine hervorragende Blaupause für den Standort Kitzingen. Alle Protagonisten seien vor Ort und könnten daran mitwirken, dass die Hochschule zu einem Wissenstransfer hinein in die Wirtschaft und die Betriebe der Region maßgeblich beitrage.

Die Skizze des TTZ stellte Prof. Dr. Jean Meyer vom Center für Robotics an der FHWS vor. Mit dem Institut könnten mit dem Know-how in der Digitalisierung Wettbewerbsvorteile gesichert und ausgebaut werden. Dem Landkreis Kitzingen gelänge die Nachwuchskräftegewinnung und -ausbildung, man könne mit der Stiftungsprofessur und weiteren vier wissenschaftlichen Mitarbeitenden Forschungsprojekte starten und regionale Synergieeffekte nutzen. Für den Zeitraum 2023–2027 sei das Finanzierungsmodell entworfen worden mit einem Mix aus Anschubförderung, einem Eigenanteil durch Partnerunternehmen sowie einer Forschungsförderung.

Die Projektskizze wurde inzwischen durch Hochschulpräsident Prof. Grebner am Wissenschaftsministerium ein-

gereicht. Parallel dazu hat die politische Arbeit begonnen. So wurden alle mainfränkischen Landtagsabgeordneten sowie die Mitglieder der Bayerischen Staatsregierung angesprochen und um Unterstützung gebeten.

Erste politische Signale seitens der Staatsregierung stimmen positiv: Beim Festakt zum 50-jährigen Jubiläum der FHWS Ende Oktober in Schweinfurt erwähnten sowohl Ministerpräsident Dr. Markus Söder als auch Wissenschaftsminister Markus Blume in ihren Festreden das TTZ-Vorhaben sowie die gewählten Schwerpunkte Robotik und Künstliche Intelligenz positiv und stellen eine Realisierung in Aussicht.

Gerade die Themen Robotik und Künstliche Intelligenz spielen in der Hightech-Agenda des Freistaats Bayern eine überragende Rolle. Die Intensivierung dieser Themenstellungen in der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft sind daher aus Sicht der Staatsregierung nachdrücklich zu unterstützen.

Aktuell treffen sich die beteiligten Unternehmen regelmäßig, um sich besser kennenzulernen und erste gemeinsam Forschungsprojekte mit der Hochschule auszuloten.

Kontakt

Frank Albert
 ☎ 09321 928-1100
 ✉ frank.albert@kitzingen.de



Fotos: Bild von Cheryl Holt auf Pixabay (links), Bild von andreas160578 auf Pixabay (rechts)

Die Kinderakademie startet ins neue Jahr

Die ersten Vorlesungen des aktuellen Kinderakademie-Semesters sind erfolgreich gelaufen und der Neustart nach der Corona-Pause ist mit vielen interessierten Studentinnen und Studenten im Grundschulalter geglückt. Die nächsten Vorlesungen stehen schon vor der Tür.

Am Samstag, 21. Januar 2023, dreht sich alles um die Frage «Was glaubst Du?». Vertreterinnen und Vertreter der größeren Religionsgemeinschaften in Kitzingen stellen gemeinsam im Gespräch ihre Gotteshäuser und Bräuche vor. Ziel ist es, auf kindgerechte Art und Weise mehr über die Bräuche und Traditionen der jeweils anderen zu vermitteln und für gegenseitiges Verständnis zu werben.

Am 11. Februar 2023 gibt Klaus Peter, Biberberater des Landkreises, im Rahmen der Vorlesung «Biber – Baumeister des Wassers» sein Wissen über diese Tiere und ihre besondere Lebensweise weiter. Am 18. März 2023 schließt das Kinderakademie-Semester mit einer musikalischen Mitmachaktion.

Für die Kinderakademie ist eine Anmeldung erforderlich, die Teilnahme ist aber kostenfrei.

Weitere Infos gibt es auf der Seite des Regionalmanagements unter regionalmanagement.kitzingen.de. Interessierte Eltern werden gerne in den Mailverteiler aufgenommen und erhalten dann rechtzeitig vor den Vorlesungen eine Erinnerung. Dafür reicht eine Mail an das Kinderakademie-Team unter: lag-ziel@kitzingen.de.

Kinderakademie
Kitzinger Land



Herbstfest der Pflegeeltern

Auch in diesem Jahr hat ein Treffen mit den Pflegefamilien des Landratsamtes in Sommerhausen stattgefunden. Bei herrlichem Herbstwetter kamen 50 Kinder und 44 Erwachsene zusammen, um an die schöne Tradition einer gemeinsamen Veranstaltung anzuknüpfen. Nach einem Mittagessen starteten drei Gruppen, um den Wildpark zu erobern. Die Jüngsten konnten das «Leben mit Tieren» erkunden, ab sechs Jahren fand eine «Safaritour» statt und ab acht Jahren eine Geocaching-Tour. Während die Kinder im Wildpark unterwegs waren, blieb den Pflegeeltern Zeit zum Kennenlernen, zum Austausch und zum Gespräch mit dem Pflegekinderfachdienst.

Die Nachricht vom plötzlichen Tod der geschätzten Mitarbeiterin Ursula Götz, die viele Jahre im Pflegekinderdienst tätig war, überschattete allerdings den schönen Tag. Sie selbst war sehr erfreut über den Zuspruch, den das Herbstfest in diesem Jahr erhalten hat, deshalb hatten sich die Verantwortlichen dazu entschieden, das Fest, ganz in ihrem Sinne, stattfinden zu lassen.

Möchten auch Sie Kindern und Jugendlichen kurz-, mittel- oder langfristig eine Familie sein, wenn es Eltern gerade nicht gelingt, diese Verantwortung selbst zu übernehmen? Dann wenden Sie sich an unseren Pflegekinderfachdienst Eva Seemann (☎ 09321 928-5307) oder Johanna Müller (☎ 09321 928-5308). Übrigens: Der Pflegekinderfachdienst ist in das Gebäude des ehemaligen Jobcenters neben dem Gesundheitsamt umgezogen.



Ausflug nach Sommerhausen

Solarpotenzialkataster steht zur Verfügung

Der Landkreis Kitzingen steckt voller Energie. Dies zeigt sich ganz aktuell durch das neu installierte und seit November 2022 freigeschaltete Solarpotenzialkataster. Hier können die Kreisbürger genau erfahren, wie viel Energie die eigene Dachfläche liefern kann. Im Auftrag des Landkreises hat tretraeder.solar GmbH das Solarpotenzial im Landkreis berechnet und als Internet-Tool mit vielen interessanten Funktionen bereitgestellt. Gefördert wurde das Projekt vom Regionalmanagement Bayern und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Die Kreisbürger bekommen für ihr Haus eine unabhängige und kostenlose Analyse zur Eignung des Daches für die Nutzung von Sonnenenergie, also für Sonnenstrom (Photovoltaik) und Sonnenwärme (Solarthermie). Das zusätzliche Gründachkataster zeigt alle Dachflächen, die sich für eine Begrünung eignen. Man erfährt, wie viel Sonnenstrom auf dem Gebäude erzeugt werden könnte, wie viel man dadurch für den Klimaschutz durch CO₂-Vermeidung tun kann und wie schnell sich die Investition rechnet. Mit wenigen Klicks können verschiedene Varianten durchgespielt werden, man erhält Hinweise, wie unabhängig man sich vom öffentlichen Stromnetz machen kann und wie sich ein Stromspeicher für den eigenen Haushalt rechnet. Auch die Einbindung eines Elektroautos in die geplante Sonnenstromanlage kann simuliert werden. Bitte beachten Sie, dass die Analyseergebnisse des Katasters auf einem automatisierten Verfahren basieren, das heißt, die Ergebnisse dienen der ersten Info, sie ersetzen nicht die Fachberatung und erfolgen ohne Gewähr. Infos und den Link zum Kataster gibt es unter www.kitzingen.de im Bereich «Wirtschaft/Mobilität/Klima».



Tipps und Ratgeber für Stromausfall und Notfallvorsorge

Foto: Bild von Alexandra_Koch auf Pixabay

«Planen Sie wie für einen zehntägigen Aufenthalt in den eigenen vier Wänden ...»

Unsere kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden sowie auch das Landratsamt Kitzingen bereiten sich intensiv auf eine mögliche Energiekrise und (eine länger andauernde, meist überregionale) Strommangellage – im Volksmund «Black-out» genannt – vor. Die Politik und auch große Energiekonzerne stufen das Risiko als gering ein, können es für die bevorstehende kalte Jahreszeit jedoch nicht gänzlich ausschließen. Es kann also zu Einschränkungen kommen, auf die wir alle vorbereitet sein sollten.

Was bedeutet ein Stromausfall?

- Kein Licht (von der Küchenlampe bis hin zur Straßenbeleuchtung und Ampelanlage)
- Keine Kommunikation (Handy, Telefon, Fernsehen, Internet, Notruf)
- Keine Heizung (Öl- und Gasheizung, Wärmepumpe)
- Keine Kühlung (Kühl- und Gefrierschrank)
- Kein Trinkwasser (Kochen, Duschen, Toilette)
- Kein Einkauf (Getränke, Nahrungsmittel und Medikamente)
- Kein Zahlungsverkehr (Geldautomat, Kassen, Tankstellen)
- Kein Kraftstofftanken (Fahrzeuge, Notstromaggregate)

Wichtig: Ruhe bewahren und überlegt handeln ...!

Wir haben daher die Städte, Märkte und Gemeinden angehalten, für diese Fälle Wärmestuben einzurichten. Damit Notrufe (112/110) abgesetzt werden können, sollen sogenannte Lichtpunkte/Leuchttürme bereitgehalten werden. Soweit noch nicht geschehen, werden diese wichtigen Anlaufstellen in Ihrer Heimatgemeinde demnächst ortsüblich bekannt gegeben.

Beispiele für einen zehntägigen Grundvorrat für eine Person:

- Getränke: 20 Liter, 2 Liter pro Tag und Person (davon 0,5 Liter pro Tag fürs Kochen)
- Nudeln, Reis, Brot: 3,5 Kilo
- Gemüse, Hülsenfrüchte: 4,0 Kilo
- Obst, Nüsse: 2,5 Kilo
- Milch(produkte): 2,6 Kilo
- Fisch, Fleisch, Eier: 1,5 Kilo
- Fette, Öle: 0,357 Kilo

Unser Service für Sie:

Auf der gegenüberliegenden Seite finden Sie eine persönliche Checkliste.
Weitere Informationen und Checklisten finden Sie auf der Seite des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unter www.bbk.bund.de



Zwei neue Gesichter //

Carolin Dietz und Sina Böhm verstärken Hebammen-Team



Fotos: privat

Sina Böhm ist gebürtige Würzburgerin.

Von Alexander Kother

Seit Oktober hat das Hebammen-Team Zuwachs bekommen. Die Klinik Kitzinger Land begrüßt zwei neue Kolleginnen im Bereich der Geburtshilfe. Carolin Dietz und Sina Böhm sind bereits eingearbeitet und freuen sich auf die kommenden Geburten.

Dietz, gebürtig aus Lichtenfels, ist ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin. Nach ihrer Ausbildung arbeitete sie auf der Neonatologischen Intensivstation in Großhadern in München. Anschließend ging es für sie zurück nach Unterfranken, wo sie bei der Uni-Kinderklinik in Würzburg auf der Kinderintensivstation tätig war. Hier konnte sich Dietz außerdem in der Pädiatrischen Intensivpflege weiterbilden. Nach dem sehr erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung hat sie sich nun dem Hebammen-Team in der Klinik Kitzinger Land angeschlossen.

Außerdem neu im Team ist Sina Böhm. Böhm ist in Würzburg geboren, ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin und hat in der Missionsärztlichen Klinik in Würzburg gearbeitet. Nachdem sie in diesem Bereich erfolgreich tätig war, suchte sie nach neuen beruflichen Entwicklungsperspektiven und entschied sich schließlich dazu, Hebamme zu werden, woraufhin sie nach ihrer Ausbildung für zwei Jahre in der Missionsärztlichen Klinik im Kreißaal mithalf. Zusätzlich hat sie sich in der geburtlichen Vor- und Nachsorge selbstständig gemacht.



Caro Dietz kommt zurück nach Unterfranken.

«Uns liegt die Eins-zu-eins-Betreuung am Herzen. Wir schätzen es sehr, in einem Kreißaal arbeiten zu dürfen, indem wir ungestört die Geburt eines Kindes begleiten dürfen», sind sich die Neankömmlinge Böhm und Dietz einig.

Damit geht das Hebammen-Team gestärkt in die kommende Winterzeit und kann so eine individuelle und umfassende Betreuung für die Frauen und Familien gewährleisten: Es gibt keine standardisierten Geburten, sondern jede Geburtsgeschichte hat ihre persönliche Handschrift. Die Aufgabe der Hebamme ist es, diesen individuellen Geburtsprozess zu begleiten und mit ihrem Wissen zu unterstützen, um bei möglichen Unregelmäßigkeiten bestmöglich eingreifen zu können.

In wenigen Fällen kommt es zu Komplikationen, wofür das Klinikteam aber 24 Stunden gewappnet ist. Die Klinik Kitzinger Land arbeitet ebenfalls in enger Kooperation mit der Uni-Kinderklinik in Würzburg zusammen und hat ein gut aufgestelltes Team aus Anästhesisten, das sich um die Notfallversorgung des Säuglings kümmert.

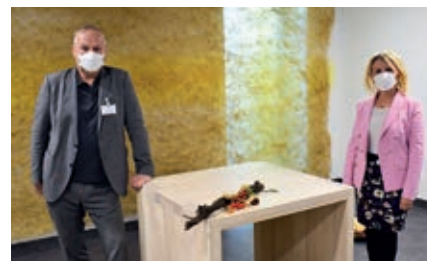
Ebenfalls ist erfreulich, dass die Klinik Kitzinger Land zwei neue Reanimationseinheiten für die Neugeborenenversorgung erwerben konnte. Anfang Oktober dieses Jahres wurde die Abteilung der Gynäkologie und Geburtshilfe in die Funktion und Handhabung der neuen Reanimationseinheit eingewiesen.

Raum der Stille //

Nach Umgestaltung wieder offen

Von Alexander Kother

In der Klinik Kitzinger Land hat der «Raum der Stille» wieder für Patientinnen und Patienten sowie für Mitarbeitende geöffnet. Die Anfang August gestartete künstlerische Ausgestaltung des Raums ist damit abgeschlossen.



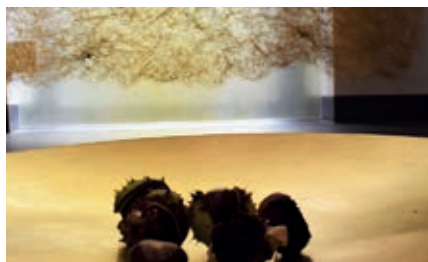
alle Fotos: Alexander Kother

Landrätin und Vorstand weihen Raum ein.

«Es ist faszinierend gewesen, diese Verwandlung begleiten zu dürfen. Ich danke der Klinik Kitzinger Land, vertreten durch Landrätin Tamara Bischof und Vorstand Thilo Penzhorn, die diesem Projekt von Anfang an sehr positiv gegenüberstanden», freut sich die Klinikseelsorgerin Monika Oestemer über die Neugestaltung vom «Raum der Stille».

Künstlerpaar Lutzenberger // mit tollen Ideen //

Das Projekt haben unter anderem der Förderverein der Klinik Kitzinger Land, die evangelische Landeskirche Bayern und die Diözese Würzburg finanziell unterstützt. Für die künstlerische Kreativität war das Künstlerhepaar Susanna und Bernhard Lutzenberger verantwortlich, das dem Raum eine ganz eigene Atmosphäre verpasst hat. Im Verlauf der Projektarbeiten hat das Ehepaar immer wieder neue Anregungen für das Projekt aufgezeigt und setzte diese letztendlich selbst um, wie beispielsweise die Installation «Leben». Dabei werden an der Fensterwand das Tageslicht und das Deckenlicht von einer auf dem Boden



Installation «Leben» im Raum der Stille

platzierten goldenen Schale eingefangen, was dem Raum einen speziellen Akzent verleiht. Dies ist aber nur eine von vielen weiteren Neuerungen im «Raum der Stille», sodass auf diese Weise für die Patientinnen und Patienten sowie für Mitarbeitende ein Ort zum Innehalten, Entspannen und Kraft holen geschaffen wurde.

Ein Ort zum Innehalten //

«Ich bin beeindruckt, wie schön es hier geworden ist», lobt Vorstand Thilo Penzhorn den umgestalteten Raum der Stille in der Klinik. «Dieser Ort bietet Raum für alle Menschen, die Momente suchen, um innezuhalten und zur Ruhe zu kommen. Auf diese Weise wird der Raum zum Leben erweckt. Großen Anteil hatte dabei unsere Klinikseelsorgerin Frau Oestemer, die das Projekt mit großer Leidenschaft begleitete. Dafür gilt ihr ein großer Dank.»



Klinikseelsorgerin Monika Oestemer und Künstlerpaar Lutzenberger freuen sich über das Ergebnis des Umbaus.

In Zukunft wird die Klinikseelsorgerin Frau Monika Oestemer weiterhin ein offenes Ohr für alle Menschen in der Klinik haben. Erreichen können Sie Frau Oestemer unter der Rufnummer ☎ 09321 704-4501 oder Sie wenden sich an den Empfang oder das Pflegepersonal.

Immer ein offenes Ohr //

Zentrale Praxisanleitung sorgt für optimale Betreuung der Auszubildenden in der Klinik.

Von Alexander Kother

Die zentrale Praxisanleitung hat in der Klinik Kitzinger Land eine lange Tradition. Bereits seit 1983 gibt es eine freigestellte hauptamtlich tätige Praxisanleiterin. Im Zuge der seit 1. Januar 2020 geltenden generalistischen Pflegeausbildung wurde die Anzahl auf sechs Mitarbeitende in der zentralen Praxisanleitung (ZPA) erhöht. Wir betreuen, zusammen mit den Praxisanleitungen der Stationen, die Auszubildenden zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann und zur Pflegefachhelferin bzw. zum Pflegehelfer.

Alle Auszubildende erhalten einmal pro Woche eine strukturierte, geplante Anleitung, um die in der Schule erlernte Theorie zu festigen (z. B. Durchführung der Körperpflege, rückschonendes Arbeiten, Infusionsmanagement).

Eine weitere Aufgabe der zentralen Praxisanleitung ist die Organisation von Praxistagen zu unterschiedlichen Themen wie beispielsweise chronische Wunden und Expertenstandards. Außerdem sind wir als zentrale Praxisanleitung für Erst- und Abschlussgespräche und das Beurteilungsgespräch am Ende des Einsatzes zuständig.

ZPA koordiniert die Ausbildung //

Ein weiteres Aufgabengebiet für die zentrale Praxisanleitung ist die Koordination der Pflegeausbildung mit den externen Kooperationseinrichtungen von stationärer Langzeitpflege (Altenheime) und von ambulanter Langzeitpflege (Sozialstationen). Hier finden circa zwei Treffen pro Jahr statt, um sich auszutauschen, Informationen abzugleichen und alle Fragen rund um die Ausbildung zu klären. Ebenso werden von den Einrichtungen in der Klinik Kitzinger



Foto: Alexander Kother

Das Team der zentralen Praxisanleitung an der Klinik Kitzinger Land

Land die Auszubildenden der Kooperationseinrichtungen begleitet, wie zum Beispiel bei den Pflichteinsätzen bei der stationären Akutpflege und Geburtshilfe, hier vor allem bei der Betreuung von Schwangeren und Wöchnerinnen.

Ebenso finden monatliche Treffen mit den Praxisanleiterinnen und -anleitern im Haus statt. Hier werden die Besonderheiten für den kommenden Stationseinsatz der Auszubildenden besprochen. Im Zuge dessen wird über Unterrichtsinhalte, Projekte, die begleitet werden müssen, die Schulstation, die Einführung neuer Auszubildender und Prüfungsvorbereitungen informiert.

Zum Ende des Ausbildungsjahres stehen die praktischen Abschlussprüfungen an. Hier nimmt die zentrale Praxisanleitung eine umfassende Rolle bei der Vorbereitung und Durchführung ein. Außerdem begleitet sie die Auszubildenden während der Zwischenprüfungen und führt diese durch.

Dabei agiert die zentrale Praxisanleitung als Vermittlerrolle zwischen Schule und Praxis und plant regelmäßige Teamsitzungen mit der Pflegeschule und Pflegedienstleitung ein, um zeitnah die Ausbildung fachgerecht zu koordinieren und auf den Weg zu bringen. Die ZPA fungiert aber auch als Vermittler für die Auszubildenden und ist für verschiedene Belange Ansprechpartner.

Der Landkreis hat nun offiziell eine staatlich anerkannte Umweltstation

Erste Veranstaltungstermine der Umweltstation

Donnerstag, 02.02.2023, 15:00–18:00 Uhr: «Gemeinwohlökonomie – Ein Modell für die Zukunft?» – Vortrag mit Austausch; Eine Kooperationsveranstaltung des Regionalmanagements Kitzinger Land und der Umweltstation Kitzinger Land; Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie Kitzingen. Die Veranstaltung richtet sich an Kommunalpolitiker, Unternehmer, Verwaltungsmitarbeiter, Interessierte Akteure; Anmeldung: ✉ info-umweltstation@kitzingen.de oder ☎ 09321 928-1109; TN-Gebühr: kostenlos

Samstag, 11.02.2023, 10:00–12:00 Uhr: Schokoladen-Expedition – abenteuerliche Infoveranstaltung für Kinder von 8–12 Jahren; Großer Sitzungssaal, Landratsamt Kitzingen, Kaiserstr. 4; Anmeldung: ✉ info-umweltstation@kitzingen.de oder ☎ 09321 928-1109; TN-Gebühr: kostenlos

Donnerstag, 23.02.2023, 10:00–14:00 Uhr: «Was ist denn da alles los? – Winter, Frühjahr, Sommer, Herbst – Erlebnisse auf der Streuobstwiese» – Erster Workshop «Klein anfangen, groß rauskommen» einer vierteiligen Reihe für Kinder von 9–12 Jahren; Kooperationsveranstaltung des KJR Kitzingen und der Umweltstation Kitzinger Land; Streuobstwiese der Main-Streuobst-Bienen eG; Anmeldung: bis 20.02.2023 unter ✉ info-umweltstation@kitzingen.de oder ☎ 09321 928-1109; Hinweis: Eine Anmeldung ist für alle vier Kursteile gewünscht. Falls dies nicht möglich ist, bitte bei der Anmeldung angeben. Weitere Termine: 31.05.2023 (10:00–14:00 Uhr); 22.07.2023 (10:00–13:00 Uhr); 31.10.2023 (13:00–17:00 Uhr); TN-Gebühr: kostenlos

Mittwoch, 01.03.2023, 18:30–ca. 20:00 Uhr: Imkern für Anfänger – Infoveranstaltung für den Imkerkurs ab 14.04.2023 (8 Termine); großer Sitzungssaal, Landratsamt, Kaiserstr. 4; in Kooperation mit Sonja Heinemann, Bienenfachwartin. Die Veranstaltung richtet sich an Erwachsene und Kinder ab 13 Jahren. Anmeldung bis 28.02.2023 unter ✉ info-umweltstation@kitzingen.de oder ☎ 09321 928-1109

Von Ronja Rohlik

Seit 1. Oktober 2022 darf sich die Koordinierungsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung des Landkreises Kitzingen offiziell «Umweltstation Kitzinger Land» nennen.

Die Anerkennung erfolgt zunächst auf zwei Jahre und beinhaltet eine fachliche Begleitung seitens des Bayerischen Umweltministeriums. Nach Ablauf der zwei Jahre findet eine erneute Überprüfung statt, an deren Ende eine langfristige Anerkennung als staatlich anerkannte Umweltstation steht.

Die Anerkennung als Umweltstation ermöglicht dem Landkreis Zugang zu weiteren Fördergeldern, die für eine fundierte und umfassende Umweltbildungsarbeit bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung verwendet werden. Mit diesen Fördermitteln im Rücken hat das Team der Umweltstation Kitzinger Land bereits ein vielseitiges Jahresprogramm für 2023 auf die Beine gestellt.

Es löst damit die bisherige Kreisacker-Veranstaltungsreihe ab, deren Charakter vor allem die Bewerbung vorhandener Angebote im Landkreis und deren Ergänzung mit Veranstaltungen durch die BNE-Koordinierungsstelle war. Im neuen Jahresprogramm der Umweltstation finden sich selbstverständlich wieder einige bekannte Referenten und Kooperationspartner. Schließlich ist es weiterhin ein Anliegen der Umweltstation, die bestehenden Angebote im Landkreis zu unterstützen, aber auch weiter auszubauen. Das Jahresprogramm liegt

als Broschüre ab Dezember in allen Gemeinden aus und kann online auf der Internetseite der Umweltstation (www.umweltstation-landkreis-kitzingen.de) eingesehen werden.

Neben der aktiven Bildungsarbeit setzt die Umweltstation einen weiteren Schwerpunkt auf die Netzwerkarbeit. In diesem Jahr fanden bereits zwei Netzwerktreffen statt. Das Netzwerk soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Angesprochen sind hierbei alle interessierten und engagierten Menschen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Im Zuge der Anerkennung als Umweltstation und dem Ende der Kreisacker-Veranstaltungsreihe wurde der Kreisacker als Ort auf dem ehemaligen Gartenschaugelände in Kitzingen abgebaut. Die Mitarbeiter der AWO-Gärtnerei Maingarten räumten Ende September die Beete und Beschilderungen ab, sodass nun wieder Neues darauf entstehen kann. Der Kreisacker war das erste vom Umweltministerium geförderte Umweltbildungsprojekt des Landkreises. Die Eröffnung fand im Jahr 2019 mit dem Kreisacker-Picknick statt. Seitdem konnten die Menschen die angebauten Erzeugnisse ernten, sich über die Infotafeln zu den Themen nachhaltige Ernährung und Landnutzung informieren und an Veranstaltungen dazu teilnehmen.

Den Themenbereich «Nachhaltige Landnutzung und Ernährung» deckt weiterhin das Bildungsprogramm der Umweltstation Kitzinger Land ab und auch 2023 gibt es spannende Veranstaltungen hierzu. Dies ist aber nur ein Bestandteil der großen Vielfalt der Nachhaltigkeitsthemen des Jahresprogramms der Umweltstation. So bietet das Programm kommendes Jahr schon im Februar spannende Angebote, zu denen sich Interessierte bereits jetzt gerne anmelden können (siehe Kasten links).



Umweltstation
Kitzinger Land

Das neue Logo der Umweltstation Kitzinger Land

DIE BIOTONNE IM WINTER



Im Winter sollte man der Biotonne möglichst viel «Trockenfutter» geben, da nasses Material in der Tonne schnell festfriert.



Bei Küchenabfällen ist es hilfreich, sie zunächst gut abtropfen zu lassen und dann einzupacken. Dazu eignen sich Zeitungspapier oder Papiertüten, z. B. vom Metzger. Auch Bioabfalltüten aus Recyclingpapier, die es im Handel gibt, sind eine gute Alternative.



Nasses Laub und feuchte Gartenabfälle sind in der kalten Jahreszeit pures Gift für die braune Tonne, da sie das Festfrieren der Abfälle in der Biotonne beschleunigen.

Für die Entsorgung dieser Abfälle ist der offizielle Grüngutsack des Landkreises ideal. Der Sack fasst 120 Liter und kann bei der Abfuhr der braunen Tonne dazugestellt werden (gerne auch mehrere). Die Verkaufsstellen gibt es unter www.abfallwelt.de und in der abfallwelt-App.



Locker eingefüllte Abfälle frieren weniger leicht fest. Daher sollte man die Abfälle besonders im Winter niemals in die Tonne hineindrücken.



Ist der Abfallbehälter überfüllt oder steht der Deckel längere Zeit offen, wird es bei Schnee oder Regen in der Tonne schnell nass und der Inhalt friert bei Minustemperaturen ein. Deshalb ist besonders in der kalten Jahreszeit darauf zu achten, dass der Deckel der Mülltonnen immer verschlossen ist.



Speziell für die Biotonne lohnt es sich, im Winter einen witterungsgeschützten Platz zu finden. Hier bieten sich Garage, Schuppen oder Hauswand an.



Nach der Leerung den Boden der Biotonne immer mit einigen Lagen Zeitungspapier oder einem Stück Karton bedecken. Alternativ kann man auch zu Papiersäcken greifen, die die Tonne komplett auskleiden. Die Säcke gibt es im Handel zu kaufen.



Und auch im Winter gilt: Hände weg von kompostierbaren Bioplastik-Müllbeuteln. Unsere Abfallwirtschaftssatzung verbietet deren Verwendung in der Biotonne.

Die «neuen» Gesichter im Landratsamt

Die Kolleginnen geben Einblicke in ihre neuen Aufgabenbereiche



Unser Trio von links: Pia Englert, Eva Streitl und Lisa Storath

Pia Englert

Frau Pia Englert ist seit Sommer 2021 am Landratsamt Kitzingen angestellt und seitdem Leiterin von Abteilung 5 für Soziales, Jugend und Familie, Senioren und Gesundheit. Ihrer Abteilung ist das Gesundheitsamt sowie die Jugend- und Sozialhilfe zugeordnet. Direkt der Abteilungsleitung zugeordnet sind außerdem die Förderung der Integration und die koordinierende Kinderschutzstelle.

Seit dem Wechsel zum Landratsamt hatte Englert bereits mit einigen Krisen wie der Corona-Pandemie und der Flüchtlingskoordination nach Beginn des Ukrainekriegs zu tun. Englert arbeitete zuvor bei der Regierung von Unterfranken und war im Bereich Ernährung und Landwirtschaft tätig.

Eva Streitl

Seit November 2021 arbeitet Frau Streitl im Landratsamt Kitzingen. Als Abteilungsleiterin der Abteilung 6 Baurecht und Umwelt ist Streitl nun für die Bereiche Baurecht, Denkmalschutz, Immissionsschutz, Wasserrecht und Naturschutzrecht zuständig.

Wesentliche Themen ihrer Zeit am Landratsamt waren und sind bisher die Energiekrise, der koordinierte Ausbau der erneuerbaren Energien, Wasserentnahmen und anhaltende Trockenheit sowie die Digitalisierung des Bauantragsverfahrens.

Vor der Anstellung im Landratsamt war Streitl bei der Regierung Unterfranken im Bereich Rechtsfragen, Gesundheit und Verbraucherschutz beschäftigt.

Lisa Storath

Frau Storath ist seit Ende Juni 2022 als Abteilungsleiterin der Abteilung 3 tätig. Die Abteilung umfasst die Sachgebiete Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Kommunales und Allgemeine Bürgerrechte, Verbraucherschutz und Veterinärwesen sowie Verkehrswesen. Zusätzlich besteht noch eine Zuständigkeit für allgemeines öffentliches Recht, Rechtsberatung staatl. Schulamt, Kulturbaukosten, Gemeindennutzungsrechte, Waldkörperschaften, Aufgaben im Rahmen der Führungsgruppe Katastrophenschutz, Zweckverband Tierkörperbeseitigung Unterfranken, Enteignungen sowie den Zensus 2022.

Zuvor war sie als Richterin am Verwaltungsgericht Würzburg tätig sowie als Referentin im Bayerischen Staatsministerium des Innern.

Tanja Meeder

Frau Meeder ist bereits seit 1990 beim Landkreis Kitzingen beschäftigt. Nach ihrer Anstellungsprüfung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst war sie zunächst im Sozialamt und im Amt für Jugend und Familie als Sachbearbeiterin tätig. Von 2011 bis



Tanja Meeder

Juni 2022 leitete sie das Amt für Jugend und Familie. Anschließend übernahm Meeder die Leitung des Amtes für Umwelt, Natur und Landschaftspflege. Das Sachgebiet umfasst ein breit gefächertes Aufgabengebiet wie Immissionsschutz, Bodenschutz, Naturschutz und Landschaftspflege sowie staatliches Abfallrecht und Wasserrecht.

Pamela Schlereth

Frau Schlereth arbeitet bereits seit Juni 2016 im Landratsamt. Zu Beginn ihrer Tätigkeit war Schlereth im Jugendamt als Sachbearbeiterin in der wirtschaftlichen Jugendhilfe tätig. Im Juni 2022 hat sie die Sachgebietsleitung im Amt für Jugend und Familie übernommen.

Das Amt für Jugend und Familie steht in vielen Belangen den Familien, Trägern, Kommunen und allen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit engagierten Bürgern unseres Landkreises als Ansprechpartner zur Verfügung. Gemeinsam versucht Storath mit ihrem Team, sich für die Belange von Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Vom Sachgebiet werden unter anderem die Berechnung des Unterhaltsanspruchs, die Beantragung von Unterhaltsvorschussleistungen, aber auch die Anträge auf Kostenübernahme der Kita-Beiträge berechnet.



Pamela Schlereth

alle Fotos: Alexander Kothner



Fotos: Bild von Petra auf Pixabay (links), Harald Heinritz / abfallbild.de (rechts)

Förderung, um Kindern die Natur näherzubringen

Kindern und Jugendlichen unsere Natur und ihre Besonderheiten näherzubringen, ist ein wichtiges Anliegen. Deshalb fördert der Landkreis Kitzingen den Besuch von Schulklassen und Kindergärten bei Umwelteinrichtungen in der Region.

Im **Flutterhaus in Hellmitzheim** können die unterschiedlichen Lebensräume der verschiedenen Fledermausarten erkundet und anhand regionaler Beispiele diese nächtlichen Jäger besser kennengelernt werden.

Der **Deusterturm in Kitzingen** beherbergt seit 1995 eine vogelkundliche Sammlung. Ausgestellt sind über 100 Präparate einheimischer und durchziehender Vögel sowie eine kleine Auswahl an Säugetieren. Unter den Vogelpräparaten befindet sich auch der Ortolan, ein seltener Singvogel.

Außerdem haben wir im Landkreis **elf Erlebnisbauernhöfe**, deren Besuch in diesem Programm bezuschusst wird. Nähere Infos über die Höfe erhalten Sie beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kitzingen.

Aber auch Fahrten zum Besuch von **sonstigen Umwelteinrichtungen** im Landkreis Kitzingen können bezuschusst werden, wenn diese der Umweltbildung dienen und die Untere Naturschutzbehörde vorab ihr Einverständnis gegeben hat.

Neu: Der Antrag kann auf der Homepage der Unteren Naturschutzbehörde nun auch online gestellt werden. Ab 2023 gibt es eine zusätzliche Neuerung: Nicht nur die Fahrten, sondern auch die Führungen selbst sollen dann bezuschusst werden.

Die Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde stellen aktuell ein Programm auf die Beine, bei dem Schulklassen und Kindergärten mit Umweltpädagogen die Natur erkunden können.

Lisa Nowak

4 000. Ehrenamtskarte im Landkreis verliehen

Im Rahmen der ersten Freiwilligenmesse im Landkreis Kitzingen im Oktober, wurde die 4000. Ehrenamtskarte verliehen. Seit neun Jahren gibt der Landkreis die Bayerische Ehrenamtskarte aus – mit hoher Nachfrage.

Die 4000. Karte ging an Jasmin Drescher aus Sommerach. Die 28-Jährige ist seit 2004 bei der Freiwilligen Feuerwehr Sommerach. Zuerst bei der Kinderfeuerwehr, dann bei der Jugendfeuerwehr. Seit 2012 leistet sie aktive Wehr, ein Jahr später, seit 2013 ist sie Jugendwartin. Zusätzlich ist Jasmin Drescher seit 2013 im Sportverein SV DJK Sommerach als Betreuerin bei Ferienfreizeiten für Jugendliche und seit 2018 als Korballtrainerin engagiert. Neben der Ehrenamtskarte erhielt Jasmin Drescher von Landrätin Tamara Bischof auch noch zwei Tages-Tickets für das Aqua-Sole.

Die Bayerische Ehrenamtskarte drückt die Wertschätzung für den Einsatz im Ehrenamt aus, der besonders anerkannt und belohnt werden soll. Bayernweit gibt es über 200 000 Ehrenamtskarten und über 4000 Akzeptanzpartner, die Vergünstigungen für Ehrenamtskartenbesitzer anbieten. Im Landkreis Kitzingen gibt es 80 Akzeptanzstellen.



Foto: Stöckinger

Landrätin Bischof überreichte Jasmin Drescher die 4 000. Ehrenamtskarte.

Sammlung von Agrarfolien im Jahr 2023

Wie bereits berichtet, wird es im kommenden Jahr keine Sammlung von Erntekunststoffen (Agrarfolien) und Pflanzenschutzmittelverpackungen mehr geben, die von der kommunalen Abfallwirtschaft des Landkreises angeboten wird. Das hatte der für die Abfallwirtschaft zuständige Umwelt- und Klimaausschuss im Frühjahr 2022 einstimmig beschlossen.

Doch Agrarfolien wird man auch im nächsten Jahr los. Gemeinsam mit der Initiative ERDE (Erntekunststoffe Recycling Deutschland), der RIGK GmbH und der BayWa AG finden 2023 wieder Sammeltermine statt. An der Sammelstelle der **BayWa AG in Dettelbach**, Adolf-Oesterheld-Straße 33, können vom **13. bis 14.02.2023** sowie vom **7. bis 8.11.2023** Erntekunststoffe abgegeben werden. Darüber hat der Systembetreiber RIGK GmbH informiert.

ERDE ist das bundesweite Rücknahme- und Verwertungssystem für Erntekunststoffe in Deutschland. Auskünfte zum Annahmespektrum sowie zu den Annahmekonditionen und -kosten bekommt man bei der Sammelstelle BayWa AG Dettelbach (☎ 09324 9779-0). Informationen zum Rücknahmesystem ERDE, zu den Annahmebedingungen der einzelnen Fraktionen sowie zu Sammelstellen und -terminen in der Region gibt es unter www.erde-recycling.de.

Pflanzenschutzmittelverpackungen werden weiterhin durch das Rücknahmesystem PAMIRA zurückgenommen. Informationen zur Sammlung sowie zu den Sammelstellen und -terminen im Landkreis Kitzingen und in der Region finden sich unter www.pamira.de.

Kontakt // Info

BayWa AG Dettelbach
☎ 09324 9779-0

Fotoaktion: Das Schöne der Nacht im natürlichen Licht festhalten

Von Mechthild Engert

Die Abschaltung der Beleuchtung von Gebäuden verändert für manche das gewohnte Ortsbild, bietet aber auch ganz eigene Erlebnisse. Deshalb ruft der Landkreis Kitzingen, nach dem Vorbild des Landkreises Fulda und des Biosphärenreservates Rhön, eine Fotoaktion aus.

Wie heben sich die Johanneskirche in Castell oder das Schloss am Schwanberg in der Blauen Stunde vor dem Abendhimmel ab? Wie scheint das Vollmondlicht über die Weinberge? Wie leuchtet der Sternenhimmel über der Kappel in Marktbreit?

Mit den Maßnahmen zur Energieeinsparung als Gemeinschaftsaufgabe von Politik, Unternehmen und Gesellschaft ist die Anstrahlung von Gebäuden und Baudenkmalern, zunächst bis ins nächste Jahr hinein, nicht erlaubt. Darunter fallen auch die Kirchen und Denkmäler im Landkreis.

Das Schöne in Dämmerung und Nacht einfangen

Wie schon im Sternepark Rhön ruft nun auch der Landkreis Kitzingen die Bürger dazu auf, das Schöne in Dämmerung und Nacht festzuhalten und Wahrzeichen des Kitzinger Landes im natürlichen Abend- und Nachtlicht zu fotografieren.

Der Nutzen der Abschaltungen geht noch weit über den der Energieeinsparung hinaus: Hohe künstliche Lichtmengen, wie sie bei Anstrahlungen verwendet werden, beeinträchtigen Pflanzen- und Tierwelt und beeinflussen die menschliche Gesundheit.

Nutzen für Pflanzen- und Tierwelt und uns Menschen

So ist der überwiegende Teil der heimischen Arten dämmerungs- und nacht-



Vollmond bei Mondfinsternis – fotografiert von Ulf Fiebig

aktiv. Gerade Kirchen und alte Gebäude und die umgebenden Grünstrukturen können Tieren wie Fledermäusen, Falken und Eulen wertvolle Wohn- und Brutplätze bieten und nachtaktiven Insekten einen Lebensraum.

Der sparsame, überlegt gewählte Einsatz von Kunstlicht bei Nacht ist immer mit einem großen positiven Effekt auf die Mitwelt und die Energieeinsparung verbunden.

Kontakt

Mechthild Engert
Kreisfachberatung für Gartenkultur
und Landespflege
☎ 09321 928-4205
✉ mechthild.engert@kitzingen.de

Die Foto-Aktion

- Machen Sie mit und senden Sie Ihre Fotos an mechthild.engert@kitzingen.de.
- Die Fotos dürfen eine Dateigröße von maximal 5 MB haben.
- Auf den Fotos dürfen im Vordergrund keine Personen zu sehen sein.
- Die Angabe von Name und Ort ist freiwillig.
- Die Einsendung des Fotos gilt als Einverständnis zur Veröffentlichung des Fotos.
- Die Fotos werden auf der Internetseite des Landkreises unter www.kitzingen.de/tag-und-nacht gezeigt.

5

Fragen an ...

Frank Schmitt



Frank Schmitt ist zukünftiger Betriebsleiter des Wertstoffhofes Kitzingen

- Zu Jahresbeginn 2023 wird der Landkreis Betreiber des Wertstoffhofes in Kitzingen. Was bedeutet das?**
- Als der neue Wertstoffhof im conneKT-Technologiepark 2018 eröffnet wurde, übernahm zunächst eine private Entsorgerfirma den Betrieb. Aber bereits in der Planungsphase für den neuen Hof war von den politischen Gremien beschlossen worden, den Betrieb nach einer Übergangszeit selbst zu führen. 2023 ist es nun so weit. Dann wird der Landkreis den Wertstoffhof – zusätzlich zum Kompostwerk und den beiden Bauschuttdeponien – als Regiebetrieb übernehmen und künftig mit eigenem Personal betreiben.
- Was kann man am Kitzinger Wertstoffhof alles abgeben?**
- Kostenlos nehmen wir eine breite Palette an Wertstoffen an. Angefangen bei Papier, Glas, Metall und Plastikverpackungen bis hin zu alten Elektro- und Elektronikgeräten oder Hartkunststoffen. Kostenpflichtig können u. a. Kleinmengen an Restabfall und Bauschutt abgegeben werden, außerdem auch bis zu zehn Kubikmeter an Altholz und Sperrabfall, wobei beim Sperrabfall drei Ku-



Foto: Harald Heinritz

bikmeter im Jahr frei sind. Problemabfälle, Batterien und Akkus nehmen wir kostenlos an. Als Projekt der Abfallvermeidung betreiben wir in Kooperation mit dem APLAWIA e.V. eine Gebrauchtwarengarage, an der gut erhaltene Gegenstände separat zur Wiederverwendung abgegeben werden können.

- Wie kommen die neuen Sammlungen von Naturkorken und Speiseöl an?**
- Die sind beide ein voller Erfolg. Naturkork sammeln wir am Wertstoffhof seit knapp zwei Jahren und

bisher kamen rund 80 000 Flaschenkorken zusammen. Speiseöle und -fette können seit März dieses Jahres kostenlos abgegeben werden. Hier haben wir im letzten halben Jahr schon knapp eine Tonne gesammelt.

- Wo haben Sie vorher gearbeitet?**
- Ich bin schon lange in der Abfallwirtschaft unterwegs. 14 Jahre war ich bei der Entsorgerfirma NBS und deren Nachfolger Veolia und habe am Kompostwerk Klosterforst gearbeitet. Als der Landkreis 2015 die Anlage übernahm, bin ich geblieben und zum Landkreis gewechselt.
- Ihre Tipps für einen entspannten Besuch am Wertstoffhof?**
- In den ersten ein bis zwei Stunden nach Öffnung des Wertstoffhofes ist in der Regel meist viel los. Eine hohe Kundenfrequenz haben wir freitags und samstags, aber auch Montagvormittag herrscht üblicherweise großer Andrang. Eine gute Idee ist es, schon daheim alles vorzusortieren. Dann können die Abfälle am Wertstoffhof ohne Zeitverzögerung an den einzelnen Sammelstationen entsorgt werden und alle profitieren von einer schnellen Abfertigung.

Landratsamt Kitzingen wird «Digitales Amt»

Das Landratsamt Kitzingen darf seit Herbst die Bezeichnung «Digitales Amt» tragen. Die Behörde erhielt die Auszeichnung von Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach.

Als «Digitales Amt» dürfen sich bayerische Kommunen bezeichnen, die bereits mindestens 50 kommunale und zentrale Online-Verfahren im sogenannten BayernPortal verlinkt haben.

Im persönlichen Gespräch tauschten sich Digitalministerin Judith Gerlach und Landrätin Tamara Bischof über

die Bedeutung der Digitalisierung aus. Bischof betonte: «Als Dienstleister für unsere Bürger ist es wichtig, immer mehr Angebote, wie Anträge, digital anzubieten. Ich freue mich, dass meine Mitarbeiter hier kontinuierlich daran arbeiten, den Service für unsere Bürger weiter zu verbessern.» Fachinformatiker Jan Graf kümmert sich um die Umsetzung im Landratsamt Kitzingen. Stand heute bietet das Landratsamt bereits 80 Verwaltungsleistungen digital an, weitere sind in Vorbereitung.



Foto: Corinna Petzold-Wüthli

Landrätin Tamara Bischof erhielt von Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach die Auszeichnung «Digitales Amt»



Landratsamt
Kitzingen



Landratsamt Kitzingen

Service steht bei uns an erster Stelle

Landratsamt Kitzingen

Kontakt Landratsamt

Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)
☎ 09321 928-9999
✉ ira@kitzingen.de

Kontakt Gesundheitsamt

Landratsamt Kitzingen
Alte Poststr. 6 b | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-3304 oder
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)
☎ 09321 928-3399
✉ gesundheitsamt@kitzingen.de

Öffnungszeiten Landratsamt

Montag - Freitag 8:00 - 12:00 h
Montag, Dienstag 13:00 - 15:30 h
Donnerstag 13:00 - 17:00 h

Öffnungszeiten Zulassungsstelle

Montag - Freitag 7:30 - 13:00 h
Montag, Dienstag 14:00 - 15:30 h
Donnerstag 14:00 - 17:00 h

Öffnungszeiten Führerscheinstelle

Montag - Donnerstag 8:00 - 13:00 h
Montag, Dienstag 14:00 - 15:30 h
Donnerstag 14:00 - 17:00 h
Freitag 8:00 - 12:00 h

www.kitzingen.de

Kommunale Abfallwirtschaft

Kontakt

Kommunale Abfallwirtschaft
Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-1299

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8:00 - 12:00 h
Montag, Dienstag 13:00 - 15:30 h
Donnerstag 13:00 - 17:00 h

Service team

Mülltonnen & Abfallgebühren

☎ 09321 928-1202 und 928-1203
✉ muellgebuehren@kitzingen.de

Service team Abfallberatung

☎ 09321 928-1234
✉ abfall@kitzingen.de

Kompostwerk Klosterforst

zw. Großlangheim und Hörblach, **Zufahrt z. Z. nur über Großlangheim möglich!**

☎ 09325 9717-0
✉ kompostwerk@kitzingen.de
Montag - Freitag 9:00 - 17:00 h
Samstag 9:00 - 12:00 h

Bauschuttdeponie Iphofen

Dienstag 9:00 - 12:00 h
Freitag 9:00 - 16:00 h
April bis einschließlich November auch:
Samstag 8.30 - 11:00 h

www.abfallwelt.de

Wertstoffhof Kitzingen

Standort

Kitzingen
conneKT-Technologiepark 40
Zufahrt über die Panzerstraße. Die Zufahrt ist ausgeschildert.

Eingabe für Routenberechnung, z. B. in Google Maps, Apple Karten: 49.740064, 10.191133



Öffnungszeiten

Montag - Freitag 10:00 - 18:00 h
Samstag 9:00 - 15:00 h

Faschingsdienstag bis 12 Uhr geöffnet. Heiligabend, Silvester, Karsamstag geschlossen.

Information

☎ 09321 928-1234 (Abfallberatung)
✉ abfall@kitzingen.de

www.abfallwelt.de